

und der alten Wr. Univ. Sternwarte kompiliert. Als erfahrener Beobachter entwickelte P. mancherlei Verbesserungen an vorhandenen Instrumententypen, von denen das Chronodeik, ein handliches Gerät zur Zeitbestimmung aus korrespondierenden Sonnen- oder Sternhöhen, auch in Amateurastronomenkreisen Verbreitung fand. Seiner Initiative verdankte das Marine-Observatorium einen modernen Meridiankreis. In Wien bewog er A. Rothschild zu bedeutenden Instrumentenstiftungen, unter denen das in einem eigens dafür errichteten Gebäude untergebrachte Équatoréal Coudé mit einem der größten damaligen Spektrographen hervorzuheben ist. Leidenschaftlicher Beobachtungseifer, Umsicht und Ausdauer machten P. unstreitig zum erfolgreichsten beobachtenden Astronomen, den Österr. hervorgebracht hat. Er genoß im In- und Ausland (Gastvorträge in Paris und Oxford) hohes Ansehen und war u. a. Preisträger der Académie des Sciences in Paris 1876 (Lalandepreis) und 1906 (Valtzpreis). Nebenbei war P. ein Pionier des Radsports in Österr., begeisterter Tourenfahrer und zeitweilig Obmann des Wr. Clubs der Herrenfahrer.

W.: Beobachtungen während der Sonnenfinsternis von 1883, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 88, Abt. 2, 1884; Das Chronodeik, in: Astronom. Kalender der k. k. Sternwarte in Wien, 1889; Katalog von 1238 Sternen . . . , gem. mit F. Bidschhof, in: Denkschriften Wien, math.-nat. Kl., Bd. 67, 1899; Photograph. Sternkarten, gem. mit M. Wolf, 11 Lfg., 210 Bll., 1902–26; Sternlex. . . von -1° bis $+19^{\circ}$ Declination, in: Annalen der k. k. Sternwarte Wien 17, 1902; Katalog von 3458 Sternen . . . , gem. mit J. Holetschek, ebenda, 19, 1908; viele kleinere Veröff. über Beobachtungen, Instrumente und Sternkarten in Astronom. Nachr., Bd. 80–222, 1873–1924, Comptes Rendus de l'Acad. des Sciences, Bd. 80–86, 1875–78; Planeten- und Kometenbeobachtungen in Annalen der k. k. Sternwarte Wien 2–23, 1882–1919; zahlreiche populäre Abhh. in verschiedenen Z.

L.: *RP vom 3., N. Fr. Pr. vom 4. 5. 1925; Vjs. der Astronom. Ges.* 60, 1925, S. 187ff.; *Astronom. Nachr.* 225, 1925, S. 125ff.; *J. Rheden, J. P. Lebenschilderung*, 1925; *K. Ferrari d'Occhieppo, J. P., in: 1000 Jahre Österr., hrsg. von W. Pollak*, Bd. 2, 1974, S. 398ff.; *Eisenberg*, 1893, Bd. 2; *Österr. Naturforscher, Ärzte und Techniker*, 1957, S. 32ff.; *Poggendorff 3–6; Dictionary of Scientific Biography* 10, 1974; *Kosch, Das kath. Deutschland; Masaryk; Otto 19, Erg. Bd. IV/2.* (K. Ferrari d'Occhieppo)

Palkovič Jiří (Jur, Juraj, Georg), Schriftsteller, Schulmann und Herausgeber. * Rimabánya (Rimavská Baňa, Slowakei), 27. 2. 1769; † Preßburg, 13. 6. 1850. Wurde nach Stud. an der Univ. Jena (1792–94) 1794 Lehrer in Losoncz, dann Erzieher in den Familien Prónay und Porcia. 1803–37 war er Prof. für slaw.

Sprachen und Literatur am evang. Lyzeum in Preßburg und hielt Vorlesungen auch über die serb., poln. und russ. Grammatik. 1832–36 Abg. im ung. Landtag für die Stadt Karpfen. P. schrieb anfangs Gedichte und ein Lustspiel, widmete sich aber später mehr dem Übers. von populärwiss. Werken, Schulbüchern, Gesetzen und Verordnungen. 1802–30 gab er den Kalender „Větší a zvláštější Nowý i Starý Kalendář“ (Größerer und eigentümlicherer Neuer und Alter Kalender) heraus, 1812–18 die Z. „Týdenník“ (Wochenbl.), 1832 und 1841–47 die literar. Z. „Tatranka“. Seine bedeutendste Arbeit ist das böhm.-dt.-latein. Wörterbuch. P. benützte prinzipiell die tschech. Sprache der Kalicer Bibel und war ein leidenschaftlicher Gegner der Bestrebungen um eine slowak. oder moderne tschech. Schriftsprache. Sein beträchtliches Vermögen, das er durch Weinhandel noch vermehrte, verwendete er, um seine Arbeiten zu verlegen und zu Stiftungen für Studenten.

W.: *Dwa buchy a tri ssuchy* (Zwei Pochen und drei Reiben, Drama), 1800, 2. Aufl. 1810; *Muza ze Slovenských hor* (Muse aus den slowak. Bergen), 1801; *Známost vlasti* (Kenntnis der Heimat), 1804; *Biblia sacra, to gest Biblij Swatá* (Biblia sacra, das heißt die Hl. Schrift), 1808; *Katechismus doktora M. Luthera* (Dr. M. Luthers Katechismus), 1813, 2. Aufl. 1815; *Knižecká k vzdělávatelnému čítání* (Lesebüchlein zur Fortbildung), 1812; *Böhm.-dt.-latein. Wörterbuch, 2 Bde.*, 1821–22; *Abkunft der Magyaren. Dargehan von Schlözer . . .*, 1827; *Bestreitung der Neuerungen in der böhm. Orthographie*, 1830; etc.

L.: *M. Vyvjalová, J. P., 1968; J. P. Materiály z konferencie o jeho živote a diele v Rimavskej Sobote* (J. P. Ergebnisse der Tagung über sein Leben und Werk in Großsteffelsdorf), 1971; *L. Kühn, Buditelia v Zupe bratislavskej* (Aufklärer im Kom. Preßburg), 1928, S. 35; *S. Ormis, Slovník slovenských pseudonymov* (Lex. der slowak. Ps.), 1944; *Slovenský literárny album* (Slowak. literar. Album), 1968, S. 103ff.; *Gräffer-Czikann; Masaryk; Otto 19; Rieger; Révai; Slovenský náučný slovník*, Bd. 3, 1932; *Szinnyei; Wurzbach; S. Markusowszky, A pozsonyi ágost. hitv. evangélikus lyceum története* (Geschichte des evang. AB Lyzeums in Preßburg), 1896, S. 640, 655; *Rizner*, Bd. 4, S. 6ff.; *Dejiny slovenskej literatúry* (Geschichte der slowak. Literatur), Bd. 2, 1960, S. 82ff.; *J. Hučko, Sociálne zloženie a pôvod slovenskej obrodeneckej inteligencie* (Sozialstruktur und Ursprung der slowak. Intelligenz zur Zeit der Aufklärung), 1974, S. 281. (I. Chalupský)

Palkovič Juraj, Theologe, Übersetzer, Mäzen und Herausgeber. * Nagyhelvény (Vel'ké Chlievany, Slowakei), 24. 4. 1763; † Gran (Esztergom, Ungarn), 21. 1. 1835. Stud. 1781/82 in Tyrnau, 1783/84 am Pazmaneum in Wien und 1784–87 am Gen.-Seminar in Preßburg kath. Theol. 1788 Priesterweihe. Er war dann 1789–94 Kaplan in Piarg und 1794/95 in Bösing, 1796–1800 Stud.Präfekt und Prof. der Moraltheol.